

Singen im Advent



Foto: Lotus Head



<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de>

Gemeinfreies Liedgut - kopieren erlaubt

Warum ein weiteres Buch mit Liedern für die Adventszeit?

Alle Jahre wieder zur Weihnachtszeit kommt die Lizenzierungsproblematik von Notenblättern auf. Seit Ende 2009 bietet die GEMA Tarife für Kindergärten und Vorschulen an, damit auch diese Bildungseinrichtungen rechtssicher Kopien davon anfertigen können. Natürlich wird dafür ein entsprechender Obulus fällig, vom Verwaltungsaufwand ganz zu schweigen. Aus diesem Grund hat der als gemeinnützig anerkannte Musikpiraten e.V. Notenblätter gemeinfreier Advents- und Weihnachtslieder gesucht, die für diese Projekt neu gesetzt wurden.

„Bildungseinrichtungen sollen sich so auf ihren vorrangigen Zweck, das Vermitteln von Bildung, konzentrieren können, statt sich um Lizenzproblematiken zu kümmern. Denn niemand kommt auf die Idee, dass es strafbar sein könnte, Kopien der Noten von Jahrhunderte altem Liedgut anzufertigen. Vor allem, da auch Abgaben für die Kopiergeräte gezahlt werden. Und trotzdem müssen die Kopien in den meisten Fällen nochmal explizit bei der GEMA bezahlt werden. Unser Ziel war es, ein kleines Notenbuch mit Liedern für die Vorweihnachtszeit zusammenzustellen, das jeder legal und kostenfrei kopieren und verteilen darf. Ich möchte mich bei all denen bedanken, die uns hierbei geholfen haben.“

Christian Hufgard, 1. Vorsitzender des Musikpiraten e.V.

Wichtiger Hinweis: Dieses Büchlein enthält die alten Liedfassungen

Einige Liedtexte und Melodien wurden im Laufe des letzten Jahrhunderts verändert. Diese überarbeiteten Versionen unterliegen abermals bis 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers dem Urheberrecht und konnten darum hier nicht aufgenommen werden. Daher greifen wir hier aus rein rechtlichen Gründen auf die alten, ursprünglichen Fassungen zurück. Wir weisen jedoch darauf hin, dass diese oft ungewohnte Bestandteile beinhalten (etwa wenn beim Weihnachtsmannlied der Wunsch nach "Trommel, Pfeife und Gewehr, Fahn und Säbel und noch mehr" gesungen wird). Bitte lesen Sie sich die Lieder durch und überdenken Sie, ob Sie mit ihren Kindern nicht eine eigene, friedliebendere Fassung erstellen und freigeben wollen.

Die Dateien die zur Erstellung dieses Liedbuchs verwendet wurden, sind im Internet frei herunterladbar unter: <http://musik.klarmachen-zum-aendern.de/weihnachtsliederbuch>

Rechtliches

Notensätze gemeinfreier Werke unterliegen keinem urheberrechtlichen Schutz. Wir haben dies durch einen Anruf bei der VG Musikedition explizit bestätigen lassen. Neue Nutzungsbeschränkungen können erst entstehen, wenn durch Bearbeitung ein neues Werk erstellt wird. Aus diesem Grund sind die Notensätze auch nicht unter eine Creative Commons-Lizenz gestellt worden, da diese Lizenzen auf dem Urheberrecht basieren.

Eine kommerzielle Verbreitung dieser Sammlung ist ebenfalls erlaubt und erwünscht. Die Setzer der Noten und auch der Musikpiraten e.V. würden sich freuen, wenn der Hinweis auf ihre Person nicht entfernt würde. Dies ist aber keine notwendige Bedingung.

Inhaltsverzeichnis

Seite 5:	Adeste fideles - Herbei o ihr Gläubigen
Seite 6:	Alle Jahre wieder Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen
Seite 7:	Der Heiland ist geboren Schneeflöckchen
Seite 8:	Es wird schon glei dumpa Morgen kommt der Weihnachtsmann
Seite 9:	Es ist ein Ros entsprungen
Seite 10:	Es ist ein Ros entsprungen (einstimmig) Joseph, lieber Joseph mein
Seite 11:	Es kommt ein Schiff geladen Leise rieselt der Schnee
Seite 12:	Fröhliche Weihnacht überall
Seite 13:	Süßer die Glocken nie klingen
Seite 14:	Ihr Kinderlein kommet
Seite 15:	Jingle Bells
Seite 16:	Kling, Glöckchen, klingelingeling
Seite 17:	Lasst uns froh und munter sein
Seite 18:	Macht hoch die Tür
Seite 19:	Tochter Zion, freue dich Oh du fröhliche
Seite 20:	Oh Tannenbaum
Seite 21:	Stille Nacht, heilige Nacht Still, still, still
Seite 22:	Vom Himmel hoch, da komm ich her
Seite 23:	We Wish You A Merry Christmas
Seite 24:	Morgen, Kinder, wird's was geben
Seite 25:	Kommet, ihr Hirten
Seite 26:	Ich lag und schlief, da träumte mir
Seite 27:	Der Christbaum ist der schönste Baum

Herbei, o ihr Gläub'gen - Adeste Fideles

Deutsch: Friedrich Heinrich Ranke (1798-1876)

John Francis Wade (1711 - 1786)

Latein: John Francis Wade (1711 - 1786)

dt.: 1. Herbei, o ihr Gläu-b'gen, fröhlich tri-um-phia-rend, o kom-met, o kom-met nach
lat: 1. A-des-te, fi-del-es, Lae-ti tri-umphan-tes, Ven-i-te, ven--i-te in

Beth-le-hem. Se-het das Kindlein, uns zum Heil ge-bo-ren! O lasset uns an-
Beth-le-hem. Na-tum vi-de-te Reg-em ang-el-or-um. Ven-i-te a-dor-

be-ten, o lasset uns an-be-ten, o lasset uns an-be-ten den König, den Herrn.
e-mus, Ven-i-te a-dor-e-mus, Ven-i-te a-dor-e-mus, Do-mi-num.

Deutscher Text:

2. Du König der Ehren, Herrscher der Heerscharen,
verschmäht nicht, zu ruhn in Marien Schoß,
du wahrer Gott von Ewigkeit geboren.

Refrain: O lasset uns anbeten...

3. Kommt, singet dem Herren, singt ihm, Engelchöre!
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen:

Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!

Refrain: O lasset uns anbeten...

4. Ja, dir, der du heute Mensch für uns geboren,
Herr Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,
dir, fleischgewordnes Wort des ewgen Vaters!

Refrain: O lasset uns anbeten...

Lateinischer Text:

2. En grege relicto, humiles ad cunas
Vocati pastores approperant.

Et nos ovanti gradu festinemus:

Refrain: Venite adoremus...

3. Aeterni Parentis splendorem aeternum
Velatum sub carne videbimus.

Deum infantem, pannis involutum,

Refrain: Venite adoremus...

4. Pro nobis egenum et foeno cubantem
Piis foveamus amplexibus.

Sic nos amantem quis non redamaret?

Refrain: Venite adoremus...

Der Notensatz basiert auf dem von Matt Cocks auf Mutopia als gemeinfrei veröffentlichten Satz,
verändert und um den deutschen Text erweitert von David Herrmann. Als gemeinfrei freigegeben.



Der Heiland ist geboren

Traditionell

Traditionell (Innsbruck 19. Jhdt.)



1. Der Hei - land ist ge - bo - ren, freu dich, o Chri - sten - heit,
 2. sonst wär'n wir gar ver - lor - ren in al - le E - wig - keit.



Freut euch von Herzen, ihr Chri - sten all', kommt her zum Kind - lein in dem Stall, freut



euch von Her - zen, ihr Chri - sten all', kommt her zum Kind - lein in dem Stall.

2. Das Kindlein auserkoren,
 Freu dich, o Christenheit,
 Das in dem Stall geboren,
 Hat Himmel und Erd erfreut.
 !: Freut euch von Herzen, ihr Christen all,
 Kommt her zum Kindlein in dem Stall. :!

4. Den Frieden sie verkünden!
 Freu dich, du Christenheit!
 Verzeihung aller Sünden
 Ist uns im Stall bereit't
 Refrain:

3. Die Engel lieblich singen,
 Freu dich, du Christenheit,
 Tun gute Botschaft bringen,
 Verkündigen große Freud.
 Refrain:

5. Der Gnadenbrunn tut fließen.
 Freu dich, du Christenheit!
 Tut alle das Kindlein grüßen,
 Kommt her zu ihm mit Freud!
 Refrain:

Gesetzt für <http://www.kinder-wollen-singen.de> ©

Schneeflöckchen

Hedwig Haberkern

W. A. Mozart



Schnee - flöck - chen, vom Him - mel, da kommst du ge - schneit, du



warst in der Wol - ke, dein Weg ist gar weit.

2. Ach setz dich ans Fenster, du niedlicher Stern,
 gibst Blätter und Blumen,
 wir haben dich gern!
 3. Schneeflöckchen, ach decke
 die Saaten geschwind.
 Sie frieren, du wärmst sie,
 so bittet das Kind.
 4. Schneeflöckchen, Weißbröckchen
 so kommet doch all',
 dann wird bald ein Schneemann,
 dann werf' ich den Ball.

Gesetzt für <http://www.kinder-wollen-singen.de> ©

Es wird scho glei dumpa

Anton Reidinger

Franz Friedrich Kohl und Josef Reiter

G D G G C G G D G

Es wird scho glei dumpa, Es wird scho glei Nächt. Drum kimm i zu dir her. Mei Ver-giß hiaz. o Kinderl, dein Kummer, dei Load daß'd dâ-da muaßt lei - den im Mâch zua dei - ne Äu-gerl in Ruh und in Fried und gib mir zum Âbschied dein

7 G C G G D⁷ G D G

Hei-land auf'd Wächt. Will sin-gen a Lia - dl dem Liebling, dem Kloan. Du magst ja nit Stáll auf da Hoad. Es ziern ja die Eng - erl dei Lie-ger-statt aus. Möcht schö-ner nit Segn no gråd mit! Âft werd já mei Schlaferl a sor-gen - los sein, âft kânn i mi

14 G G D⁷ G G D G G D⁷ G

schlâfen I hör di nur woan Hei, hei, hei, hei! Schlâf süß herz-liabs Kind sein drin an Kön-ig sein Haus. ruah - li aufs Nie-der-legn gfrein.

Gesetzt von Martin Thoma (<http://www.thoma-stammler.at>) ©

Morgen kommt der Weihnachtsmann

Hoffmann von Fallersleben (1798 bis 1874)

Volkswaise

G C G D⁷ G D⁷ G

1. Mor - gen kommt der Weih-nachts-mann, Kommt mit sei - nen Ga - ben.
2. Bring' uns, lie - ber Weih-nachts-mann, Bring' auch mor-gen, brin - ge
3. Doch du weißt ja un - sern Wunsch, Ken - nest un - sere Her - zen.

5 G D⁷ G D⁷ G D⁷ G D⁷

Trom- mel, Pfei- fe und Ge- wehr, Fahn und Sä- bel und noch mehr,
Mus - ke - tier und Gre - na - dier, Zot - tel - bär und Pan - ther - tier,
Kin - der, Va - ter und Ma - ma, Auch so - gar der Groß - pa - pa,

9 G C G D⁷ G D⁷ G

Ja ein gan - zes Krie - ges - heer, Möcht ich ger - ne ha - ben.
Ross und E - sel, Schaf und Stier, Lau - ter schö - ne Din - ge.
A - lle, a - lle sind wir da, War - ten dein mit Schmer - zen.

Gesetzt von Beate Paland ©

Es ist ein Ros entsprungen

volkstümlich / Michael Praetorius / Friedrich Layriz

volkstümlich

Michael Praetorius / Christian Schramm

1. Es ist ein Ros ent-sprun-gen aus ei-ner Wur-zel zart, wie

Sopran
Alt

1. Es ist ein Ros ent-sprun-gen aus ei-ner Wur-zel zart, wie
1. Es ist ein Ros ent-sprun-gen aus ei-ner Wur-zel zart, wie

Tenor
Bass

1. Es ist ein Ros ent-sprun-gen aus ei-ner Wur-zel zart, wie
uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se kam die Art und hat ein Blüm-lein

6

uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se kam die Art und hat ein Blüm-lein
uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se kam die Art und hat ein Blüm-lein

uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se kam die Art und hat ein Blüm-lein
bracht mit-ten im kal-ten Win-ter, wohl zu der hal-ben Nacht.

12

bracht mit-ten im kal-ten Win-ter, wohl zu der hal-ben Nacht.
bracht mit-ten im kal-ten Win-ter, wohl zu der hal-ben Nacht.

bracht mit-ten im kal-ten Win-ter, wohl zu der hal-ben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaia sagt,
hat uns gebracht alleine Marie die reine Magd.
Aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren wohl zu der halben Nacht.

3. Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß,
mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis:
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

Gesetzt von Christian Schramm ©

Es ist ein Ros entsprungen

volkstümlich / Michael Praetorius / Friedrich Layriz

volkstümlich

F B F C Dm B F C B C^{sus4} C F

1. Es ist ein Ros ent-sprun-gen aus ei-ner Wur-zel zart, wie

F B F C Dm B F C B C^{sus4} C F Gm Am F G

6 uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se kam die Art und hat ein Blüm-lein

C F B F C Dm Gm F Gm B C^{sus4} C F

12 bracht mit-ten im kal-ten Win-ter, wohl zu der hal-ben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaia sagt,
hat uns gebracht alleine Marie die reine Magd.
Aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren wohl zu der halben Nacht.

3. Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß,
mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis:
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

Gesetzt von Christian Schramm ©

Joseph, lieber Joseph mein

Traditionell

Traditionell

F B \flat F B \flat F B \flat

1. Jo-seph, lie-ber Jo-seph mein, hilf mir wieg'n mein Kin-de-lein, Gott, der wird dein

F C C⁷ F

6 Loh-ner sein im Him-mel-reich, der Jung-frau Sohn Ma-ri-a.

2. Joseph, lieber Joseph mein,
hilf mir wiegen mein Kindelein,
Gott, der wird dein Lohner sein
im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.

3. Gerne, lieb' Maria mein,
helf ich dir wieg'n das Kindelein.
dass Gott müß' mein Lohner sein
im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.

4. Freu dich nun, o Christenschar,
der himmlische König klar
nahm die Menschheit offenbar,
den uns gebar die reine Magd Maria.

5. Süßer Jesu, auserkor'n,
weiß wohl, dass wir war'n verlorn,
still uns deines Vaters Zorn,
dich hat gebor'n die reine Magd Maria.

Gesetzt für <http://www.kinder-wollen-singen.de> ©

Es kommt ein Schiff geladen

Johannes Tauler (1300 - 1361) und Daniel Sudermann (1550 - 1631)

T

Dm Am Dm Gm Dm C

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis an sein höchs - ten

F B C Dm F C Dm A Dm

Bord, trägt Got - tes Sohn voll Gna - den, des Va - ters e - wigs Wort.

- 2.** Das Schiff geht still im Triebe, **3.** Der Anker haft' auf Erden,
es trägt ein teure Last; da ist das Schiff am Land.
das Segel ist die Liebe, Gott's Wort tut uns Fleisch werden,
der Heilig Geist der Mast. der Sohn ist uns gesandt.
- 4.** Zu Bethlehem geboren **5.** Und wer dies Kind mit Freuden
im Stall ein Kindelein, umfassen, küssen will,
gibt sich für uns verloren; muss vorher mit ihm leiden
gelobet muss es sein. groß Pein und Marter viel.
- 6.** Danach mit ihm auch sterben
und geistlich auferstehn,
Ewigs Leben zu erben,
wie an ihm ist geschehn.

Gesetzt für <http://www.kinder-wollen-singen.de> ©

Leise rieselt der Schnee

Text: Eduard Ebel (1895)

Melodie: Eduard Ebel (um 1900)

F C F B \flat F

1. Lei - se rie - selt der Schnee, still und starr liegt der See, ___

C C⁷ Dm Gm C F

weih - nacht - lich glän - zet der Wald: ___ Freu - e dich, Christ - kind kommt bald. ___

- 2.** In den Herzen ist's warm, **3.** Bald ist heilige Nacht;
still schweigt Kummer und Harm, Chor der Engel erwacht;
Sorge des Lebens verhallt: Horch nur, wie lieblich es schallt:
Freue dich, Christkind kommt bald! Freue dich, Christkind kommt bald!

Gesetzt von Peter Crighton ©

Fröhliche Weihnacht überall

A. H. Hoffmann von Fallersleben, 1798 bis 1874

Aus England, 19. Jh.



1. Fröh-li-che Weih-nacht ü-ber-all! tö-net durch die Lüf-te fro-her Schall.
 2. Fröh-li-che Weih-nacht ü-ber-all! tö-net durch die Lüf-te fro-her Schall.
 3. Fröh-li-che Weih-nacht ü-ber-all! tö-net durch die Lüf-te fro-her Schall.



Weih-nachts-ton, Weih-nachts-baum, Weih-nachts-duft in je-dem Raum!
 Weih-nachts-ton, Weih-nachts-baum, Weih-nachts-duft in je-dem Raum!
 Weih-nachts-ton, Weih-nachts-baum, Weih-nachts-duft in je-dem Raum!



Fröh-li-che Weih-nacht ü-ber-all! tö-net durch die Lüf-te fro-her Schall.
 Fröh-li-che Weih-nacht ü-ber-all! tö-net durch die Lüf-te fro-her Schall.
 Fröh-li-che Weih-nacht ü-ber-all! tö-net durch die Lüf-te fro-her Schall.



Da - rum al - le stim - met in den Ju - bel - ton,
 Licht auf dunk - lem We - ge, un - ser Licht bist du;
 Was wir an - dern ta - ten, sei ge - tan für dich,



denn es kommt das Licht der Welt von des Va - ters Thron.
 denn du führst, die dir ver - trau'n, ein zu sel' - ger Ruh'.
 daß be - ken - nen je - der muss, Christ - kind kam für mich.

Gesetzt von Beate Paland ©

Süßer die Glocken nie klingen

Volkswaise



Sü- ßer die Glo- cken nie klin- gen, als zu der Weih- nachts- zeit;
5 's ist als ob En- ge- lein sin- gen wie- der von Frie- den und Freud.
9 Wie sie ge- sun- gen in se- li- ger Nacht, wie sie ge- sun- gen in se- li- ger Nacht!
13 Glo- cken mit hei- li- gem Klang, klingt doch die Er- de ent- lang!

2. O, wenn die Glocken erklingen,
schnell sie das Christkindlein hört:
Tut sich vom Himmel dann schwingen
eilig hernieder zur Erd'.
! : Segnet den Vater, die Mutter, das Kind, :!
Glocken mit heiligem Klang,
Klinget die Erde entlang!

3. Klinget mit lieblichem Schalle
über die Meere noch weit,
daß sich erfreuen doch alle
seliger Weihnachtszeit.
! : Alle aufjauchzen mit herrlichem Sang! :!
Glocken mit heiligem Klang,
Klinget die Erde entlang!

Gesetzt von Bernd Krüger ©

Ihr Kinderlein, kommet

Text: Christoph von Schmid (1798)

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1794)



1. Ihr Kin - der - lein kom - met, o kom - met doch all,
zur Krip - pe her kom - met, in Beth - le - hems Stall,



und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht der



Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

2. O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl
in reinlichen Windeln das himmlische Kind,
viel schöner und holder, als Engel es sind.
3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Joseph betrachten es froh,
die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.
4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Hände und danket wie sie;
stimmt freudig, ihr Kinder, – wer wollt sich nicht freun? –
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.
5. O betet: Du liebes, du göttliches Kind,
was leidest du alles für unsere Sünd!
Ach hier in der Krippe schon Armut und Not,
am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod.
6. So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn.
Ach mache sie heilig und selig wie deins
und mach sie auf ewig mit deinem nur eins.

Gesetzt von Peter Crighton 

Jingle Bells

Or the one horse open sleigh

James Pierpont

1. Dash-ing through the snow, In a one horse op-en sleigh, O'er the fields we go,
 Laugh-ing all the way; Bells on bob-tail ring, Mak-ing spir-its bright, What fun it is to
 laugh and sing A sleigh-ing song to-night. Jin-gle bells, jin-gle bells, Jin-gle all the
 way; Oh what fun it is to ride In a one horse op-en sleight, Jin-gle bells, jingle bells,
 Jin-gle all the way, Oh what fun it is to ride In a one horse op-en sleigh.

2. A day or two ago I thought I'd take a ride,
 And soon Miss Fannie Bright was seated by my side.
 The horse was lean and lank, misfortune seemed his lot,
 He got into a drifted bank and we got upsot.

!Refrain:!

3. A day or two ago, The story I must tell
 I went out on the snow, And on my back I fell;
 A gent was riding by In a one-horse open sleigh,
 He laughed as there I sprawling lie, But quickly drove away.

!Refrain:!

4. Now the ground is white, go it while you're young,
 Take the girls tonight and sing this sleighing song.
 Just get a bobtailed bay, two-forty for his speed,
 Then hitch him to an open sleigh, and crack! You'll take the lead.

!Refrain:!

Gesetzt für <http://www.kinder-wollen-singen.de> ©

Kling, Glöckchen, klingelingeling

Karl Enslin oder Benedikt Widmann

Volkswaise



1. Kling, Glöck - chen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck - chen, kling!
2. Kling, Glöck - chen, klin-ge-lin-ge-ling, Kling, Glöck - chen, kling!
3. Kling, Glöck - chen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck - chen, kling!



Lasst mich ein, ihr Kin - der, ist so kalt der Win - ter,
Mäd - chen, hört, und Büb - chen, macht mir auf das Stüb - chen,
Hell er - glühn die Ker - zen, öff - net mir die Her - zen!



öff - net mir die Tür - en, lasst mich nicht er - frie - ren!
bring euch vie - le Ga - ben, sollt euch dran er - la - ben.
Will drin woh - nen fröh - lich, from - mes Kind, wie se - lig.



- Kling, Glöck - chen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck - chen, kling!
- Kling, Glöck - chen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck - chen, kling!
- Kling, Glöck - chen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck - chen, kling!

Gesetzt von Beate Paland ©

Lasst uns froh und munter sein

Text: Aus dem Hunsrück (19. Jh.), Autor unbekannt

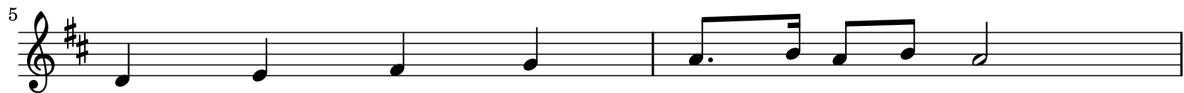
Musik: unbekannter Komponist



1. Lasst uns froh und mun - ter sein



und uns recht von Her - zen freu'n!



Lus - tig, lus - tig, tra - la - la - la,



bald ist Nik - laus - a - bend da,



bald ist Nik - laus - a - bend da!

2. Dann stell ich den Teller raus,
Niklaus legt gewiss was drauf.

Refrain:

Lustig, lustig ...

3. Wenn ich schlaf, dann träume ich:
Jetzt bringt Niklaus was für mich.

Refrain:

Lustig, lustig ...

4. Wenn ich aufgestanden bin,
lauf ich schnell zum Teller hin.

Refrain:

Lustig, lustig ...

5. Niklaus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.

Refrain:

Lustig, lustig ...

Gesetzt von David Herrmann ©

Macht hoch die Tür

Text: Georg Weissel (1623)

Melodie: Freylinghausensches Gesangbuch (1704)

C F G F C G C

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herr-lich-keit, ein

G C Am G C Am D G

5 Kö - nig al - ler Kö - nig-reich, ein Hei - land al - ler Welt zu-gleich, der

F C F C F C Am G Am Em F C

9 Heil und Le - ben mit sich bringt; der - hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt: Ge -

Am Dm G F G C

13 lo - bet sei mein Gott, — mein Schöp - fer reich von Rat. —

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Gesetzt von Peter Crighton ©

Tochter Zion, freue dich

F. H. Ranke, 1823

G. F. Händel, 1747

1. Toch ter Zi-on freu - e Dich, ja- uch ze laut, Je - ru - sa-lem

Sieh, dein Kö nig kommt zu dir, ja er kommt, der Frie - de fürst

2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewges Reich, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!
3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron, du des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Gesetzt für <http://www.kinder-wollen-singen.de> ©

Oh du fröhliche

Text: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816)

Melodie: Sizilien (vor 1788)

Str. 2 & 3 Heinrich Holzschuher (1829)

D G D D G D D A Bm F#m E A

1. Oh du fröh-li-che, oh du se-li-ge, gna-den-brin-gen-de Weihnachts-zeit!

A A⁷ D Bm G A D A D

Welt ging ver-lo-ren, Christ ist ge-bo-ren: Freu-e, freue dich, oh Christen-heit!

2. Oh du fröhliche, oh du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, oh Christenheit!
3. Oh du fröhliche, oh du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, oh Christenheit!

Gesetzt von Peter Crighton ©

Oh Tannenbaum!

Text: J. A. Zarnack (1777–1827), E. Anschütz (1780–1861)

Musik: Volksweise

mf

1. Oh Tan-nen-baum, oh Tan-nen-baum, wie grün sind dei - ne Blät - ter! Du
2. Oh Tan-nen-baum, oh Tan-nen-baum, du kannst mir sehr ge - fal - len! Wie
3. Oh Tan-nen-baum, oh Tan-nen-baum, dein Kleid will mich was leh - ren: Die

mf

5 *più f*

grünst nicht nur zur Som-mer-zeit, nein, auch im Win - ter, wenn es schneit. Oh
oft hat schon zur Win--ters-zeit ein Baum von dir mich hoch er - freut! Oh
Hoff- nung und Be - stän - dig-keit gibt Mut und Kraft zu je - der Zeit! Oh

più f

9

Tan - nen-baum, oh Tan - nen- baum, wie grün sind dei - ne Blät - ter!
Tan - nen-baum, oh Tan - nen-baum, du kannst mir sehr ge - fal - len!
Tan - nen-baum, oh Tan - nen-baum, dein Kleid will mich was leh - ren!

Gesetzt von David Herrmann ©

Stille Nacht, heilige Nacht

Text: Joseph Mohr (1816)

Melodie: Franz Xaver Gruber (1818)

1. Stil - le Nacht, hei - li-ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht
 nur das trau - te, hoch-hei - li-ge Paar. Hol - der Kna - be im lock - i-gen Haar,
 schlaf in himm - li-scher Ruh, schlaf - in himm - li-scher Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht!

Gottes Sohn, o wie lacht
 Lieb aus deinem göttlichen Mund
 Da uns schlägt die rettende Stund,
 Christ, in deiner Geburt,
 Christ, in deiner Geburt.

3. Stille Nacht, heilige Nacht!

Hirten erst kundgemacht,
 Durch der Engel Halleluja.
 Tönt es laut von fern und nah:
 Christ, der Retter ist da,
 Christ, der Retter ist da.

Gesetzt von Peter Crighton ©

Still, Still, Still

Deutsches Volkslied (um 1800)

Still, still, still, weils Kind-lein schla-fen will! Ma- ri- a tut es nie- der-sin- gen,
 ih- re keu-sche Brust dar-brin- gen. Still, still, still, weils Kind-lein schla- fen will!

2. Still, still, still weil's Kindlein schlafen will.

Die Englein tun schön jublieren,
 bei dem Kripplein musizieren.
 Still, still, still weils Kindlein schlafen will.

3. Wir, wir, wir, wir rufen all zu Dir.

Tu uns des Himmels Reich aufschliessen,
 wenn wir einmal sterben müssen.
 Wir, wir, wir, wir rufen all zu Dir.

4. Groß, groß, groß, die Lieb' ist übergroß.

Gott hat den Himmelsthron verlassen
 und muss reisen auf den Straßen.
 Groß, groß, groß, die Lieb' ist übergroß.

Gesetzt von Richard Zillmann (<http://www.notenschleuder.de>) ©

Vom Himmel hoch, da komm' ich her

Text und Musik: Martin Luther (1535)

C G D G C/e F G C Am G/h Em Am G Dm A

Vom Him- mel hoch, da komm' ich her, ich bring' euch gu- te neu- e Mär, der

F Dm G C D G Am Em F C G/h F/a G C

gu- ten Mär bring' ich so viel, da- von ich sing'n und sa- gen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut' geborn
Von einer Jungfrau auserkorn,
Ein Kindelein, so zart und fein,
Das soll eu'r Freud und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
Der will euch führn aus aller Not,
Er will eu'r Heiland selber sein,
Von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit,
Die Gott der Vater hat bereit,
Daß ihr mit uns im Himmelreich
Sollt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das Zeichen recht:
Die Krippe, Windelein so schlecht,
Da findet ihr das Kind gelegt,
Das alle Welt erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle fröhlich sein
Und mit den Hirten gehn hinein,
Zu sehn, was Gott uns hat beschert,
Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin!
Was liegt dort in dem Krippelein?
Wes ist das schöne Kindelein?
Es ist das liebe Jesulein.

8. Sei mir willkommen, edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähet hast
Und kommst ins Elend her zu mir,
Wie soll ich immer danken dir?

9. Ach, Herr, du Schöpfer aller Ding,
Wie bist du worden so gering,
Daß du da liegst auf dürrem Gras,
Davon ein Rind und Esel aß!

10. Und wär' die Welt vielmal so weit,
Von Edelstein und Gold bereit',
So wär sie doch dir viel zu klein,
Zu sein ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seide dein,
Das ist grob Heu und Windelein,
Darauf du König groß und reich
Herprangst, als wär's dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir,
Die Wahrheit anzuzeigen mir:
Wie aller Welt Macht, Ehr und Gut
Vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.

13. Ach, mein herzliebes Jesulein,
Mach dir ein rein, sanft Bettelein,
Zu ruhen in meins Herzens Schrein,
Das ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit fröhlich sei,
Zu springen, singen immer frei
Das rechte Susanne schon,
Mit Herzenslust den süßen Ton.

15. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn.
Des freuen sich der Engel Schar
Und singen uns solch neues Jahr.

Gesetzt von Ingo van Lil

We Wish You A Merry Christmas

Traditional aus England

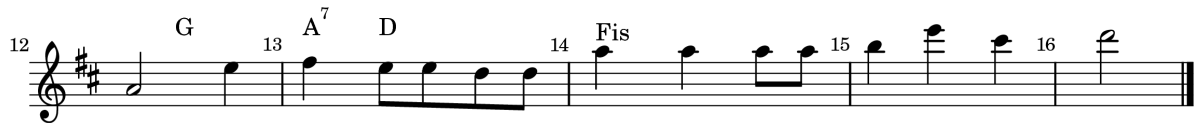
Traditional aus England



1. We wish you a merry Christmas, we wish you a merry Christmas, we wish you a merry



Christ-mas and a hap-py New Year! Good ti-dings we bring, to you and your



kin. We wish you a mer-ry Christ - mas and a hap - py New Year!

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>2. Now bring us some figgy pudding,
Now bring us some figgy pudding,
Now bring us some figgy pudding,
And bring some out here!
Good tidings we bring
To you and your kin.
We wish you a merry Christmas
And a happy New Year!</p> | <p>3. For we all like figgy pudding
For we all like figgy pudding
For we all like figgy pudding
Please bring it right here!
Glad tidings we bring
To you and your kin;
We wish you a merry Christmas
And a happy New Year!</p> |
| <p>4. And we won't go until we get some
And we won't go until we get some
And we won't go until we get some
So bring some out here!
Glad tidings we bring
To you and your kin;
We wish you a merry Christmas
And a happy New Year!</p> | <p>5. We wish you a Merry Christmas
We wish you a Merry Christmas
We wish you a Merry Christmas
And a happy New Year.</p> |

Gesetzt für <http://www.kinder-wollen-singen.de> ©

Morgen, Kinder, wird's was geben

Text: Martin Friedrich Philipp Bartsch (1795)

Melodie: Carl Gottlieb Hering (1809)

G C G C D G G Em C G D

1. Mor - gen, Kin - der, wird's was ge - ben, mor - gen wer - den wir uns freun;
welch ein Ju - bel, welch ein Le - ben wird in un - serm Hau - se sein!

Am C D Bm Em F D/F# G

Ein - mal wer - den wir noch wach, hei - ßa, dann ist Weih - nachts - tag!

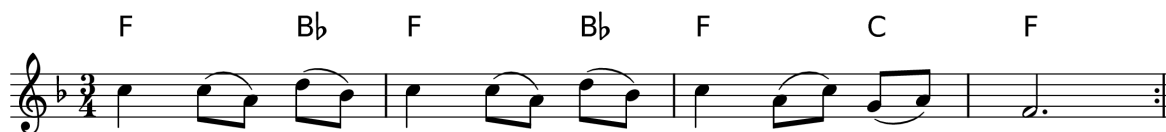
- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>2. Wie wird dann die Stube glänzen
von der großen Lichterzahl,
schöner als bei frohen Tänzen
ein geputzter Kronensaal!
Wisst ihr noch vom vorgehen Jahr,
wie's am Weihnachtsabend war?</p> | <p>3. Wisst ihr noch mein Reiterpferdchen,
Malchens nette Schäferin?
Jettchens Küche mit dem Herdchen
und dem blank geputzten Zinn?
Heinrichs bunten Harlekin
mit der gelben Violin?</p> |
| <p>4. Wisst ihr noch den großen Wagen
und die schöne Jagd von Blei?
Unsre Kleiderchen zum Tragen
und die viele Näscherei?
Meinen fleißigen Sägemann
mit der Kugel unten dran?</p> | <p>5. Welch ein schöner Tag ist morgen,
viele Freuden hoffen wir!
Unsre lieben Eltern sorgen
lange, lange schon dafür.
O gewiss, wer sie nicht ehrt,
ist der ganzen Lust nicht wert!</p> |

Gesetzt von Peter Crighton ©

Kommet, ihr Hirten

Text: Karl Riedel (1870)

Melodie: Olmütz (1847)



1. Kom - met, ihr Hir - ten, ihr Män - ner und Fraun,
kom - met, das lieb - li - che Kind - lein zu - schaun,



Chris - tus, der Herr, ist heu - te ge - bo - ren, den Gott zum Hei - land



euch hat er - ko - ren. Fürch - tet - euch nicht!

2. Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall;
was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen in frommen Weisen.
Halleluja!

3. Wahrlich, die Engel verkündigen heut
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud:
Nun soll es werden Friede auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen.
Ehre sei Gott!

Gesetzt von Peter Crighton ©

Ich lag und schlief, da träumte mir

Hoffmann von Fallersleben (1798-1872)

Volkswaise

1. Ich lag und schlief, da träum-te mir ein wun-der-schö-ner Traum: Es

5 stand auf un - sern Tisch vor mir ein hoh - er Weih - nachts - baum.

2. Und bunte Lichter ohne Zahl,
Die brannten rings umher,
Die Zweige waren allzumal
Von goldnen Äpfeln schwer.

3. Und Zuckerpuppen hingen dran;
Das war mal eine Pracht!
Da gabs, was ich nur wünschen kann
Und was mir Freude macht.

4. Und als ich nach dem Baume sah
Und ganz verwundert stand,
Nach einem Apfel griff ich da,
Und alles, alles schwand.

5. Da wacht ich auf aus meinem Traum
Und dunkel wars um mich:
Du lieber, schöner Weihnachtsbaum,
Sag an, wo find ich dich?

6. Da war es just, als rief er mir:
„Du darfst nur artig sein,
Dann steh ich wiederum vor dir —
Jetzt aber schlaf nur ein!“

7. „Und wenn du folgst und artig bist,
Dann ist erfüllt dein Traum,
Dann bringet dir der heilige Christ
Den schönsten Weihnachtsbaum.“

Der Notensatz basiert auf dem Satz aus „Das Buch der Weihnachtslieder“, 1896.
Von David Herrmann in Lilypond gesetzt.



Der Christbaum ist der schönste Baum

Norddeutsches Volkslied

Volkswaise

1. Der Christbaum ist der schön-ste Baum, den wir auf Er-den ken-nen; Im

5 Gar-ten klein, im eng-sten Raum, wie lieb-lich blüht der Wun-der-baum, wenn

9 sei-ne Blümchen bren-nen, wenn sei-ne Blümchen bren-nen, ja bren - nen.

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>2. Dann sieh, in dieser Wundernacht
ist einst der Herr geboren
der Heiland, der uns selig macht
hätt er den Himmel nicht gebracht
! : wär alle Welt verloren, :!
verloren.</p> <p>3. Doch nun ist Freud und Seligkeit
ist jede Nacht voll Kerzen
Auch dir, mein Kind, ist das bereit
dein Jesus schenkt dir alles heut
! : gern wohl es dir im Herzen, :!
im Herzen</p> | <p>4. O laß ihn ein, es ist kein Traum
Er wählt dein Herz zum Garten
will pflanzen in den engen Raum
den allerschönsten Wunderbaum
! : und seiner treulich warten, :!
ja warten</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Der Notensatz basiert auf dem Satz aus „Das Buch der Weihnachtslieder“, 1896.
Von David Herrmann in Lilypond gesetzt.

